

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 21 (1969)
Heft: 21

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seine Zeit mit Betteln, diktiert er einer Sekretärin, und hier liegt die sehr wohlverpackte Kritik, die Gabins Dialogist Michel Audiard und der Regisseur Gilles Grangier an den Mann bringen möchten.

Grangier inszeniert gepflegt und konservativ gekonnt. Immer Gabin in der Mitte, um ihn herum sehr gepflegt besetzte Nebenrollen: Susanne Flon als verdornte Gattin, Colette Déréal als verdornte Geliebte und eine dichte Runde harter Geldmänner, die von Experimenten nichts mehr wissen wollen. Auch der technische Aspekt, die Fabrik, der riesige Windtunnel, das Hin und Her in den Werkstätten, der Flughof Orly, alles weiss die Regie glatt und knapp um Gabins herrische Figur zu drapieren. Dass der Konkurs der Firma dadurch abgewendet wird, dass die Gattin ein Paket eigener Aktien veräussert, von der Scheidung absieht und ihrem Ehegenie weitere sechs Monate Versuche ermöglicht, passt haarscharf in dieses nachgaulistische Drehbuch.

Ein Herz geht auf Reisen

Produktion: Deutschland, 1969

Regie: Werner Jacobs

Besetzung: Heintje, Heinz Reinke, Gerline Locker

Verleih: Rex

CS. Schlag halb acht morgens bringt Heintje frische Semmeln in die Küche und singt los von der Sonne, die doch endlich scheinen soll, denn alle warten schon auf sie. Darob erwacht Tante Monika, denn Heintje ist Vollwaise und soll in ein Heim. Heintje möchte aber bei Alfred bleiben, der so schöne Pferde hat. Auch im Stall wird dann gesungen. Aber Alfred fährt mit Wohnwagen und blondem Gift in Urlaub, jawohl, an den Lago Maggiore. Worauf Heintje lossingt von der guten Oma, ach, wenn er die nicht hätt, und per Autostop ins Tessin jagt. Doch auf dieser Welt gibt es auch böse Menschen, die Kobalt im Bleimantel über die Grenze schmuggeln, und dafür wird Heintje missbraucht. Oben in Ronco singt er für den Massentourismus sich in mein Herz hinein: Jedes Wort soll gelten, auch wenn eines Tages Heintje von mir geht, bumbum. Und nachts unten im See bricht er los: Der Mond ist aufgegangen, die Schnulzensterne prangen etc. Aber schliesslich und hinter Ronco überzeugt sich Alfred, dass die Gerlinde vom Jugendamt doch ein Herz hinterm Busen hat. Heintje, der noch verschiedentlich lossingt, bekommt einen funkel-nagelneuen Papi und eine ebensolche Mami, und ob der Schnee auch bricht und wenn der Mast auch schmilzt, jedenfalls hat Werner Jacobs hier Regie geführt.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

No. 1378: Neuer Geh-Rekord in Genf — Japanische Kunstschatze im Zürcher Kunsthaus — Bei den Tauchschwimmern der Armee in Brugg.

No. 1379: Grosser Preis für Werbung des Reklameverbandes: Verleihung im Berner Grossratssaal — Drei erste Preise am diesjährigen internationalen Musikwettbewerb in Genf — Eurêka; Winzerfest in Neuenburg: fröhliches Karussell der verschiedensten Erfindungen — Erster mobiler Steinbrecher der Schweiz in Betrieb.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierjährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich.

Die Frau in den Dünen

Produktion: Japan, 1964 — Regie: Hiroshi Teshigahara — Besetzung: Eiji Okada, Kyoko Kishida — Verleih: Comptoir

Ein Mann wird bei einer Frau in einer Sandgrube festgehalten, um ihr beim Kampf gegen den Sand für immer beizustehen. Verzweifelt sucht er einen Ausweg, und als sich ein solcher bietet, bleibt er freiwillig. Schöner Film, Beziehung einfacher Menschen zu überwältigenden Naturkräften, bildkräftig.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 10, Seite 148

Ich habe auch glückliche Zigeuner gesehen

Produktion: Jugoslawien — Regie: Aleksander Petrovic — Besetzung: Bekim Fehmiu, Olivera Vuco, Gordana Jovanovic — Verleih: Cinévox

Gesellschaftskritischer Film über die Lage der Zigeuner, deren Isolierung sie zur Verachtung der geltenden Ordnung treibt.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 10, Seite 149

Das Penthouse / The Penthouse

Produktion: England 1967 — Regie: Peter Collinson — Besetzung: Suzy Kendall, Terence Morgan, Tony Beckley — Verleih: Star

Liebespaar wird von zwei perversen Quälern schauderhaft misshandelt. Schockierender Albtraum des «absurden Theaters», gegen das alltägliche Sicherheitsgefühl gerichtet. Erschreckend, aber hervorragend gespielt.

Engel der Hölle / Devils Angels

Produktion: USA, 1967 — Regie: Daniel Haller — Besetzung: Jean Cassavetes, Beverly Adams — Verleih: Pandora

Schilderung über eine jugendliche Bande, analog der früheren, eindringlicheren «Born Losers», deren Chef ein polizeifreies Paradies sucht, bis er erkennt, dass dies ein Wolkenkuckucksheim ist, und seine Kameraden nur verirrte Kleinbürger sind, die herumtoben und sich wichtig machen wollen. Conventionell gestaltet und gespielt.

Das verdammte Leben / The lost man

Produktion: Universal, 1968 — Regie: R.A. Arthur — Besetzung: Sidney Poitier, Al Freeman, Johanna Shimkus — Verleih: Universal

Kriminalfilm auf dem Hintergrund des Neger-Rassenkonflikts, der jedoch nur nebensächlich behandelt wird. Unbefriedigende Verwendung eines sozialen Gross-Problems für blosse Unterhaltung.

Ringo, such dir einen Platz zum Sterben / Joe cercati un posto per morire

Produktion: Italien, 1968 — Regie: Anthony Ascot — Besetzung: Jeffrey Hunter, Pascal Petit, Giovanni Pallavicino — Verleih: Europa

Ringo kämpft ritterlich für eine Bergwerkbesitzerin, die von Banditen um Gold und Mann gebracht worden ist, mit dem gewohnten Happy-end und den ebenso gewohnten Leichen in der Zwischenzeit. Typisches Beispiel für die Ringo- und Django-Italo-Western-Massenkonfektion. Ohne Bedeutung.

Nacht ohne Zeugen / Pendulum

Produktion: USA, 1968 — Regie: George Schteffer — Besetzung, George Peppard, Jean Seberg, Richard Kiley, —Verleih: Vita

Polizeioffizier bedient sich gewalttätiger Mittel gegenüber Verbrechern und wird deshalb von Kollegen im Stich gelassen, als er selbst in Not gerät. Der Film setzt sich etwas allzu gewaltsam, jedoch in redlicher Absicht für korrektes Verhalten von Justiz und Polizei auch gegenüber Rechtsbrechern ein.